

Zu Frage 976. Oel für Hof- und Thurmuhren?
Das beste Oel für Hof- und Thurmuhren ist ein ganz säurefreies, nicht zu dünnflüssiges Knochenöl. Sie erhalten dasselbe in bester Qualität aus der bekannten renommierten Knochenölfabrik von H. Möbius u. Sohn, Hannover.

W. T.

Zu Frage 976.

Meine mehr als dreissigjährige Erfahrung über diese wichtige Frage steht dem geehrten Herrn Fragesteller gern zu Diensten. Unter allen von mir angewandten Oelen halte ich das Ochsenklauen-Oel für Thurmuhren für das beste, da es sich selbst von denjenigen Stellen nicht fortzieht, welche dem stärksten Druck ausgesetzt sind. Bei seinem flüssigen Charakter eignet es sich ebenso für Uhren mit geringerem Zapfendruck, sowie für die Gänge. Die Oxydation ist eine so äusserst langsame, dass eher eine Verstopfung der Uhren eine Reinigung derselben erfordert, als der Mangel an frischem Oel. — Ich beziehe mein Oel von H. Koch, Hildesheim, und bin, wie gesagt, sehr damit zufrieden.

F. A. Beyer, Thurmuhren-Fabrikant.

Zu Frage 977. Stationäre Kontrolleuhren?

Acht Tage gehende Kontrolleuhren mit Federzug, gutes Gehäuse mit Schloss, 48 Stifte, welche auf dem Zifferblatte sichtbar werden. Die Kontrolle sicher und zuverlässig, Werk gut, liefere ich per Stück zu 21 Mark.

J. H. Marquardt, Uhrmacher in Lüneburg.

Zu Frage 977.

Stationäre Kontrolle-Uhren liefert à Mk. 50 (mit entsprechendem Rabatt für Wiederverkäufer) die Württembergische Uhrenfabrik Schweningen, Schwarzwald. Dieselben haben feine, in Steinen gehende Uhrwerke, wie die tragbaren Kontrolle-Uhren, sind sehr solid und zuverlässig und geben eine auf die Minute genaue Kontrolle.

R. Bärck.

Zu Frage 978. Alabastergehäuse?

Rosetten sowie Bestandtheile zu Alabastergehäusen sind aus der Alabasterwarenfabrik von J. F. Fiehn, Berlin S., Bukowerstr. 7, zu beziehen. Da zur Renovirung eines alten Gehäuses Übung gehört, so kann es nur von Vortheil sein, diese Arbeit in genannter Fabrik gleichzeitig vornehmen zu lassen.

K.

Zu Frage 980. Verfahren um die richtige Nummer bei optischen Gläsern zu finden?

Wenn die Nummer eines Concavglases unbekannt ist, nimmt man, um die richtige Nummer zu finden, ein Convexglas von ungefähr derselben Stärke und bekannter Nummer, legt beide Gläser zusammen auf eine Schriftprobe, und wiederholt dies mit stärkeren oder schwächeren Convexgläsern bis man ein Glas findet, welches die Wirkung des Concavglases aufhebt, also die Schrift weder vergrössert noch verkleinert. Ebenso verfährt man bei Convexgläsern. Bei einiger Übung findet man das passende Glas in sehr kurzer Zeit.

E. K. in H.

Zu Frage 980.

Das Numeriren optischer Gläser kann man auf zwei verschiedene Arten ausführen. Die leichteste ist folgende:

Jeder Händler von Brillen ist im Besitz eines Sortimentes biconvexer Brillen von 8 bis 40 Zoll Brennweite, ebenso biconcaver, erstere für Weit-sichtige, letztere für Kurzsichtige. Beide Schleifarten sind durch richtige Nummern von der Fabrik gezeichnet. Biconvex ist linsenförmig, in der Mitte dicker als an den Rändern, biconcav dünner in der Mitte als an den Rändern. Will man nun die Schärfe eines nicht nummerirten Glases wissen, so überzeugt man sich zuvor, ob dasselbe convex oder concav geschliffen ist, alsdann befestigt man einen 2 Fuss langen und 1½ Zoll breiten Holzstab senkrecht am Fenster, entfernt sich von dem aufgehängten Stabe drei Fuss, hält das nummerirte Glas oben, das nicht nummerirte unten, beide vom Auge circa ½ Fuss entfernt, und sieht nun, ob der Stab, durch beide Gläser gesehen, eine gleiche Stärke hat. Ist dem so, dann haben beide Gläser dieselbe Wirkung, ist der Stab jedoch durch das untere Glas breiter, so ist dasselbe schärfer, und man muss diese Procedur so lange fortsetzen, bis man die richtige Schärfe resp. Nummer gefunden hat. Man erlangt sehr bald die nöthige Fertigkeit. Bei biconcaven Gläsern erscheint der Stab, durch die Gläser gesehen, schmaler, je nach der Schärfe der Gläser; das Verfahren ist aber genau dasselbe. Ganz scharfe convexe Gläser, wie sie sich in Loupen und Fernröhren befinden, untersucht man am besten, wenn man ein Blatt Papier an der Wand dem Fenster gegenüber befestigt, den Zollstock gegen das Papier hält, und dann durch Vor- und Zurückschieben des Glases den Punkt am Zollstock abliest, wo sich das scharfe Bild des gegenüberliegenden Fensters auf dem Papier abzeichnet. Die vom Zollstock abgelesene Zelle ist der richtige Brennpunkt und gleichzeitig auch die richtige Nummer des Glases. Ganz scharfe concave Gläser geben auf diese Weise kein Bild, und ist das Finden der richtigen Nummer daher schwieriger. Ich unterlasse diese Beschreibung, indem ich glaube, dem Herrn Fragesteller mit Gesagtem genügt zu haben.

C. Brée.

Zu Frage 981. Adresse der Königl. Bayerischen Brillen und Optischen Industrie-Anstalt?

Die angefragte Adresse lautet: St. Scheidig & Sohn in Fürth (Bayern).

K.

Zu Frage 982. Universal-Metall-Putzpomade?

Meinen geehrten Herren Collegen kann ich obenbenannte Putzpomade auf das Beste und Gewissenhafteste empfehlen, da ich dieselbe schon über zwei Jahre im Gebrauch habe. Das Stück in runden Blechschachteln kostet 40 und 80 Pfennige mit Gebrauchsanweisung im Innern des Deckels. Dieselbe verleiht Metallgegenständen aller Art einen blendenden Glanz, entwickelt beim Gebrauche keinen Staub, und braucht nicht erst mit einer flüssigen Substanz vermischt zu werden. Diese Pomade eignet sich daher vorzüglich zum Poliren von Platinen, Rädern, Trieben u. s. w., sowie auch für goldene, silberne und metallene Uhrgehäuse. Dieselben werden ganz einfach mit einem reinen weissen Leinen- oder Baumwoll-Lappchen und sehr wenig Pomade eingerieben, und sodann abgeputzt resp. aufpolirt. Der Erfinder und Fabrikant dieser Putzpomade ist die Firma Adalbert Voigt & Cie., Berlin O. Friedrichsberg. Dépôt bei C. L. Sitto, Galanterie- und Waffenhandlung in Neusatz (Ungarn).

B. Morgóssy in Neusatz.

Zu Frage 982.

Angefragte Universal-Putzpomade ist bei Unterzeichnetem in kleinen Blechdosen à 50 Pf. zu haben.

Rich. Beyer, Berlin C. Wallstrasse 14.

Zu Frage 982.

Universal-Metall-Putzpomade ist in zuverlässiger Qualität bei den Herren Steinleitner u. Schott in Mergentheim à Dose 10 Pf. erhältlich.

M. L. i. M.

Zu Frage 984. Flachgewalzte Messingplatten mit 120 Steigradzähnen?

Flachgewalzte runde Messingplatten mit 120 Steigradzähnen für rück-

fallende Hemmung 1½ mm dick und 11,8 cm Durchmesser werden geliefert von der Actiengesellschaft für Uhrenfabrikation in Lenzkirch (Baden).

Das Hundert zu Mk. 110.— netto pr. compt.

" Tausend " " 1000.— " " " " M.

Zu Frage 984.

Von den gewünschten Platten mit 120 Steigradzähnen liefere ich bei 100 Stück, das Stück mit 1 Mark.

F. Zänker in Berlin, Linienstrasse 197.

Zu Frage 984.

Die Lieferung der angefragten Platten will ich übernehmen und das Hundert mit 60 Mark herstellen.

W. Britz in Berlin N., Fennstrasse 10.

Zu Frage 986. Barometerbrettchen?

Die unterzeichnete Fabrik ist in der Lage, alle nur möglichen Bestellungen sofort auszuführen.

Thüringer Holzwaren-Fabrik von J. M. Krannich in Mellenbach.

Zu Frage 987. „Railway Regulator“?

Die angefragten Nickel-Remontoirs mit der Bezeichnung „Railway Regulator“ fabriziren

J. Roth u. Cie., Berlin S., Kommandantenstr. 60.

Zu Frage 989. „Singer-Nähmaschinen“?

Fragliche Nähmaschinen liefert seit Jahren zu meiner Zufriedenheit die Firma Max Manasse, Schützenstr. 30 in Berlin.

Joh. Weist.

Fragen.

Frage 990. Bei einem Boley'schen Drehstuhl kann ich trotz vieler Versuche und angewandter Mühe mit der Einrichtung desselben für Poliren von Schrauben, Carrées u. s. w. keine Politur erzielen. Das Pariser Roth oder auch Diamantine, welches ich verwende, ist gut, und dennoch werden die zu polirenden Sachen, wenn ich sie vorher fein geschliffen hatte, (nicht auf dieser Einrichtung) als wären sie mit einer groben Feile gefeilt. Wie gesagt, ich habe verschiedene Versuche damit angestellt und unter anderen z. B. die Spindel, die die Compositionsscheibe trägt, statt durch das Schwungrad mit der Hand vor- und rückwärts bewegt u. s. w. und immer wieder wurden statt Politur tiefe Risse erzeugt, bis ich endlich verdriesslich die ganze Einrichtung als unbrauchbar zur Seite legte.

Kann mir vielleicht einer der Herren Collegen sagen, worin der Fehler stecken mag, denn es könnte ja sein, dass Jemand schon dieselbe fatale Erfahrung gemacht hat?

N. N. in P.

Frage 991. Wie härtet man am besten eine Drehbankspindel von 20 mm Dicke und 9 cm. Länge, welche zur Hälfte durchbohrt ist. Ich habe schon in Petroleum zu härten versucht, doch habe ich gefunden, dass nur dünne Gegenstände etwa bis zu 2 mm Dicke hart werden; dickere werden gar nicht hart, weil sie sich zu langsam abkühlen.

D.

Frage 992. Hier, im ehemaligen Herzogthum Berg, werden die mit langem Pendel und Holzzifferblatt versehenen Schwarzwälder Uhren allgemein Wandkrebs (Waankrebs) genannt. Werden dieselben in anderen Gegenden auch so genannt, und weiss vielleicht einer der Herren Leser eine Erklärung dieser etwas sonderbaren Benennung zu geben?

A. F. i. E.

Frage 993. Wie reinigt man am besten, silberne und metall-blank Ketten, welche durch Hängen im Schaufenster angelauten sind?

W. i. B.

Frage 994. Von wo und in welcher Grösse bezieht man runde Oel-Schleifsteine?

F. in L.

Frage 995. In Paris soll eine Fabrik für Kinder-Uhren sein, welche pro Stunde 3000 Stück solcher Uhren anfertigt. — Kann vielleicht einer der geehrten Leser darüber Näheres, resp. die Adresse des Fabrikanten angeben?

B. in B.

Frage 996. Ist es richtig, dass das Thermometer bereits im siebzehnten Jahrhundert erfunden wurde, und woher schreiben sich die 3 verschiedenen Scalen?

R. N. i. L.

Correspondenzen.

Herren C. D. i. Sch. und H. H. in L. Besten Dank für freundliche Beantwortung der Frage mit der Bitte um weiteres Interesse für den Briefkasten.

Herr N. in V. Dankend quittirt, empfangen jedoch nur M. 6,80.

Herren G. E. in Z. Ihr gefälliges Abonnement per 1882 ist bestens beglichen.

Herr A. B. in R. Die gef. eingesandte Frage ist auf Seite 94, Jahrgang 1881 bereits beantwortet. Andere Abhilfe dürfte es schwerlich geben. Inbetreff der Welle empfehlen Ihnen Herr Coll. Muhme, hier C. Münzstrasse 16. — Gruss!

Herr H. H. in N. Betrag für 3. und 4. Quartal empfangen. Die Räder würde Ihnen Herr Coll. W. Britz, hier N. Fennstr. 10 schneiden.

Herr C. M. in S. M. Eine Firma A. E. existirt als Uhrenhandlung hier nicht, ist überhaupt unbekannt und im Berl. Adress-Buch nicht aufgeführt. Der A. E. wird daher wohl nur ein gewöhnlicher Colporteur ohne eigene Wohnung sein, deren es hier zu Hunderten giebt, und die mit allem Möglichen und Unmöglichem handeln.

Herren H. B. in C. und E. B. in W. In Folge Ihrer gefälligen Mittheilungen haben uns eine der angepriesenen „Magnetischen Uhren“ unter Nachnahme senden lassen und dafür 3 Mark bezahlt. Die grosse englische Neuigkeit, welche die Zeit so genau wie ein Chronometer angeben soll, besteht in einer kleinen ganz jämmerlich gemachten Kapsel aus dünnem Messingblech, welche mit einem ordinären Spindeluhrglas versehen ist.

Auf dem Boden der Kapsel ist ein Stift angebracht, auf welchem ein magnetisirtes Eisenstäbchen schwingt und auf diesem ist ein Zifferblatt von Cartonpapier mittelst Siegelack befestigt. Letzteres trägt auf der oberen Seite in der Mitte ein Dreieck aus dünnem Messingblech. — Das Ganze soll also eine Art Sonnenuhr vorstellen, welche aber ganz falsch construirt und vollständig unbrauchbar ist. Das Ding ist nicht 50 Pf. werth, und mit einem Worte: „Schwindel vom reinsten Wasser.“ Das Monstrum wird auf dem Verbandstage zu sehen sein.

Herr J. H. in G. Werden das eben empfangene Schreiben gern der darüber zu entscheidenden Commission vorlegen und bedauern es sehr, Sie nicht in Nürnberg begrüßen zu können. Die Zeit des Verbandstages war aber seit vielen Monaten bekannt gegeben, um etwaige andere Reisedispositionen darnach einrichten zu können. Freundlichen Gruss!